

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Rettungsingenieurwesen, LS, BA
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Estland, Sisekaitseakadeemia
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	26.08.2019- 31.01.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Infos zur Bewerbung bei Frau von der Heide einzuholen. Alle Dokumente auf Englisch einreichen.

Abiturzeugnis reicht als Sprachnachweis für Englisch.

Fachliche Organisation

Kursangebot auf Website ersichtlich, nicht von falscher Jahreszahl täuschen lassen. Alle Kurse sind zustande gekommen, jedoch viele erst in den letzten zwei Monaten, sodass man am Anfang viel Freizeit hatte und es gegen Ende richtig stressig wurde.

Absprache der Anerkennung im eigenen Department schwierig, weil nur sehr wenige Studierende dieses Angebot wahrnehmen und deswegen niemand so recht Verantwortung übernehmen will. Daher einfach so lange nerven und stören, bis man alle Unterschriften hat, die man braucht.

Unterkunft

Studentenwohnheim auf dem Gelände der Sisekaitseakadeemia, Preis unschlagbar (64 Euro pro Monat), sehr kurzer Weg zu den Vorlesungsräumen, Bushaltestelle fußläufig erreichbar, Bus in die Innenstadt kommt alle 10 Minuten, Einkaufsmöglichkeiten 1-2 Kilometer entfernt. Fahrrad sinnvoll, aber schwierig aufzutreiben. Absolutes Alkohol- und Rauchverbot. Beim ersten Vergehen wird noch nett drauf hingewiesen, danach wird es ungemütlich. Besonders bei vermeintlichem Tabakkonsum außerhalb der offiziellen Raucherbereiche startet die Hausmeisterin Ermittlungen. Großes Manko: 2er- bis 3er-Zimmer, wenig bis keine Privatsphäre.

Alltag und Freizeit

Lebensmittelkosten etwas höher als in Deutschland, Drogerieprodukte deutlich teurer als in Deutschland, Vereinsbeiträge tendenziell teurer als in Deutschland, dafür gibt es aber viele kostenlose

Angebote an der Sisekaitseakadeemia: gutes Fitnessstudio, Aikido, Self-Defence, Stretching (schmerzhaft), Basketball, kostenlose Nutzung aller Sporthallen (für zB. Volleyball), Tanzen etc.).

Fazit für Sie persönlich

Eine geniale Zeit! Die Leute von der Sisekaitseakadeemia legen sich richtig für die ERASMUS-Studis ins Zeug: Self-Defence-Training, Einsatztaktik-Simulation, Schießausbildung, Ausflüge zu allen sicherheitsrelevanten Institutionen des Landes, Russisch- und Estnisch-Sprachkurs, interessante Fächer, Tutorenprogramm zur Eingewöhnung etc.

Die ERASMUS-Community war super und man findet schnell Gleichgesinnte. Auch internationale Kontakte, die beruflich relevant werden können, kann man knüpfen.

Ich würde jederzeit wieder ein Auslandssemester dort machen, wenn ich könnte. Nur für immer in Estland leben könnte ich nicht, dafür ist das Wetter zu schlecht.

Ein paar besondere Tipps

Restaurant-Tipp: Compressor (Pfannkuchenhaus in der Altstadt).

Spar-Tipp: Jeder Supermarkt hat eine Rabattkarte, die man an der Kasse oder an der Information für einen Euro kauft. Erst damit ist das Einkaufen einigermaßen bezahlbar.

Reise-Tipps: es gibt neuerdings ein kostenloses 8-tägiges Visum für St. Petersburg, von Tallinn aus mit dem Bus erreichbar. In den ersten zwei Monaten hat man mehr Freizeit als danach, also alle Kurzreisen möglichst in diesem Zeitraum abarbeiten (Lapland, Russland, Helsinki, Narva, Tartu, Pärnu, Saaremaa, Riga, Vilnius, Stockholm etc.)

Gesundheitstipps: Vitamin-D3-Tabletten besorgen, Estland hat dunkle Winter.

Genügend warme Sachen einpacken, Estland hat kalte Winter.

Wohnheimküchen-Tipp: Bring einen eigenen Löffel und eine eigene Gabel mit. Engpässe sind häufig.

Elchtipp: Auf Saaremaa habe ich zweimal Elche gesehen.